

B e r i c h t

über die

erste ungarische Gewerbsausstellung

im Jahre 1842.

Im Auftrage des leitenden Ausschusses des ungarischen Industrie-Vereins

verfaßt von

L u d w i g K o s s ú t h ,

Vize-Direktor des leitenden Ausschusses.

Aus dem Ungarischen übersetzt

V O N

E m r i c h H e n s z l m a n n ,

Mitglied des leitenden Ausschusses.

W e s t h 1843,

gedruckt bei Landerer und Sedewitz.

Unter dem vielen Nützlichen, welches nach meiner Ansicht der Industrieverein, wenn er von der wahren Richtung nicht abweicht, und ihm die gehörige Unterstützung wird, mit der Zeit zu Wege zu bringen vermag, nimmt die fortwährende Bekanntmachung des Zustandes, in welchem sich die vaterländische Gewerbsthätigkeit befindet, wahrlich nicht den letzten Platz ein; — denn jeglicher Fortschritt wird durch Selbsterkenntniß bedingt. Aus diesem Grunde hielt es der leitende Ausschuss für nothwendig, eine nähere Beschreibung der in den Monaten August und September v. J. abgehaltenen Gewerbsausstellung, als ersten Beitrag zur Statistik, Geschichte und Kenntniß des Zustandes der vaterländischen Industrie, zur Kunde des Publikums zu bringen. Die Abfassung dieses Berichtes wurde mir aufgetragen, der ich vielleicht nie so lebhaft, als eben jetzt den Mangel der besonderen Fachwissenschaften in unserer Erziehung fühlte, und hätte mich nicht der Umstand bestimmt, daß kein Anderer dies Geschäft übernehmen konnte, nachdem, Herr L a n d e r e r ausgenommen, welcher die auszustellenden Gegenstände ordnete, Andere nicht einmal so viel Gelegenheit hatten mit den Ausstellern in Berührung zu kommen, als eben ich, der ich Vorsitzer des mit den Geschäften der Ausstellung beauftragten Ausschusses war; würde ich bestimmt nicht kühn genug gewesen sein, mit gegenwärtiger unvollkommenen Arbeit hervorzutreten; nachdem ich einerseits auf dem Felde der Gewerbswissenschaften unerfahren bin; andererseits aber auch zu keinen Verarbeiten meine Zuflucht nehmen konnte, da die Bahn der Gewerbe bei uns im Allgemeinen noch sehr wenig betreten erscheint. — Ueberall aber ist der Anfang das Schwierigste, und zuversichtlich wird der Verein in Zukunft das Geschäft kundigeren Männern anvertrauen; indessen möge jedoch das Publikum auch gegenwärtigen Versuch günstig aufnehmen. Leider weiß ich selbst nur zu gut, daß in meiner Arbeit zahlreiche Fehler, Verstöße und Vorurtheile vorkommen werden, und daß nicht ein technischer Fehlschluß darin den Fachmännern zur Belustigung dienen wird: wenn ich jedoch mit ihr auch nur so viel bezwecke, daß sie Veranlassung zur Verbreitung richtiger Kenntnisse gibt, so war meine Mühe nicht vergebens, und darum fordere ich jeden Sachkenner achtungsvoll

auf, die Fehler, die ich begangen, zu verbessern, und mache mich verbindlich, jede gründliche Zurechtweisung auf einem oder dem andern Wege zur Kunde des Publikums zu bringen.

In Hinsicht auf mehrere Industriezweige z. B. auf die Eisensabrikation, gewinnt durch meine Arbeit nicht einmal die vaterländische Statistik einen solchen Beitrag, als sie z. B. durch das über Seidenkultur Gebrachte gewinnen kann, — eine Hauptursache dieses Uebelstandes besteht darin, daß einige Industriezweige, besonders aber die Eisensabrikation, wie überhaupt die Bergwerkserzeugnisse, auf der so zu sagen improvisirten Ausstellung, nur in sehr geringer Probenanzahl vorlagen und ich nicht einmal in Hinsicht auf die vorliegenden Proben, z. B. über das Müntz'sche Eisentwerk genügende Gelegenheit hatte, die gehörigen Daten einzuholen. — Wenn demnach ein oder der andere Artikel nicht nach Verdienst herausgehoben erscheint, bitte ich den Mangel einzig derlei Umständen zuzuschreiben. War doch die ganze Ausstellung nichts Anderes als ein improvisirter Versuch; in Zukunft aber wird es nöthig sein, auch in Hinsicht des Preisgerichts ganz andere Vorkehrungen zu treffen, so zwar, daß mit den auszustellenden Artikeln zugleich auch die statistischen Daten über die erzeugenden Fabriken dem Vereine eingesandt werden, mit Hilfe deren dann eine künftige Hand als die meine, das Bild des vaterländischen Gewerbfleißes anzufertigen, und dem Publikum darzubieten ver möchte, das durch seinen zahlreichen Besuch sowohl der Ausstellung als des Preisvertheilungsfestes, ein lebhaftes Interesse für die Sache an den Tag legte, und bewies, wie sehr es die Wichtigkeit der industriellen Angelegenheiten fühlt, und das Streben des in seiner Entwicklung begriffenen Vereins würdigt.

Pesth im Dezember d. J. 1842.

Ludwig Kossuth.

Vorliegender Bericht wird als Beilage mit allen ungarischen und deutschen Zeitungen, somit ohngefähr in 20,000 Exemplaren bogenweise unentgeltlich verschickt werden, und im Ganzen ein Heft von 4 bis 5 Druckbogen geben.

Erst im Frühling d. J. 1842 ward es dem in seiner ersten Entwicklung begriffenen Industrieverein gelangt so weit vorzuschreiten, daß er in seiner Generalsammlung vom 4. Juni einen Vorhänger und leitenden Ausschuss zu erwählen vermochte, um durch diese den Plan des Vereins, seinen jedesmaligen Kräfte und Umständen gemäß, ins Leben zu führen; zugleich beschloß die Versammlung, daß der leitende Ausschuss noch im Laufe des Jahres zur Zeit des Pesther August-Marktes eine, und zwar die erste vaterländische Gewerbausstellung bewerkstelligen solle. Daß aber der Verein das erste Zeichen seines Lebens, und zwar gleich im ersten Jahre durch eine Ausstellung geben wollte, dazu rieth sowohl sein Hauptzweck, der dahin gerichtet ist, die vaterländische Industrie zu heben, als auch die Ueberzeugung, daß man gleich beim ersten Auftreten in nähere Berührung mit der vaterländischen Industrie kommen müsse, um ihren damaligen Zustand sowohl selbst so umfangreich als möglich kennen zu lernen, als ihn auch dem ganzen Publikum bekannt machen zu können; damit die so fort erworbenen Kenntnisse dem Verein in seinen ferneren Lebensentscheidungen zur Grundlage dienen, damit er zur Würdigung dessen was wir bereits besitzen, zum Selbstbewußtsein und zum Selbstvertrauen anzuleiten vermöge; damit die bereits erlangten Erfolge zur Macheiferung, zu neuen Bestrebungen, zu neuen Kraftanstrengungen aufmuntern, und daß, wenn auch für jetzt nur noch Stückweise, der Nation vor Augen gestellte Bild unserer vaterländischen Industrie Macht breche zu einer baldigen Ergänzung dieses Bildes; ferner sollte die Ausstellung auch jene Industriezweige bel und einzubürgern ansetzen, deren lückigere Betreibung oder gänzlicher Mangel größtentheils dem Umstande zuzuschreiben ist, daß das Publikum bisher sich kaum dessen bewußt war, was wir bereits besitzen, andererseits aber nicht zu beurtheilen im Stande war, welche Industriezweige und bis heute gänzlich fehlten.

Doch lag in der Kürze der Zeit ein so großes Hinderniß, daß man beinahe an der Möglichkeit einer Ausstellung mit Recht zweifeln konnte, da man nicht umhin konnte, den Einwurf voranz zu setzen und für gründlich anzuerkennen, wie die Mitte Junis und die Zeit des Pesther Augustmarktes, einen viel zu kurzen Zeitraum zwischen sich faße, als daß der größte Theil der vaterländischen Industriellen neben seiner gewöhnlichen Beschäftigung für die Ausstellung irgend etwas Bedeutenderes anzufertigen im Stande gewesen wäre. Hatte aber der Verein zum Hauptzweck die Kenntniß des Zustandes jener Industrieartikel zu fördern, die durch ihren allgemein verbreiteten Verbrauch in den täglichen Verkehr kommen, so konnte man im Gegensatz hierzu nicht übersehen, wie es im Interesse der einflussenden Industriellen gleichfalls lag, neben ihren Artikeln alltäglichen Verbrauchs auch solche Proben zu liefern, die zugleich auf eine höhere Stufe ihrer industriellen Thätigkeit hinweisen und darzuthun vermögen, was sie überhaupt zu leisten im Stande wären, wenn es von ihnen gefordert würde.

Unter solchen Verhältnissen ging der leitende Ausschuss an die erste ungarische Gewerbausstellung. — Unter dem Vorhänge des Vizepräsidenten wurde ein Ausschuss zur Anordnung derselben ernannt, und dieser beauftragte Herrn Ludwig Kanderer mit der unmittelbaren Anordnung der Ausstellung. Auch war der Ausschuss so glücklich von Herrn Entmerling die Nebenräume des kaiserlichen Redoucengebäudes unentgeltlich zur Verfügung zu erhalten, und so machte er seine erste Aufforderung am 16. Juni durch die Zeitungen bekannt. — Und der Erfolg übertraf jede Erwartung, überflügelte jede Hoffnung. — Nach zwei Monaten, nämlich am 25. August wurde die erste ungarische Industrieausstellung eröffnet; fortwährend wuchs die Anzahl der eingesandten Gegenstände, und der Antheil des

wegen seiner flachen, niedlichen und gefälligen Gestalt, seine zur Glanz würklich wählbaren Farbe, und der daraus entspringenden Reizigkeit ungemein freundlich dem Auge darstellt, ja nach Umständen zur Binde des Gedächtnisses wird. Bei allem dem

9. Ist die Eindeckung so einfach, daß selbe nicht nur ein etwas geschickter Ziegelschläger oder Maurer, sondern jeder Tagelöhner verrichten, und wenn zufälligerweise eine oder mehrere Platten zerbrochen würden, man solche vom Bodenraume aus ganz ohne Umstände einschleichen kann, was zur Erhaltung des Daches, indem jede kleine Reparatur allsogleich und ohne daß das Dach außerst bestiegen werden muß, vorgenommen werden kann, ungemein viel beiträgt.

10. Kann der Bodenraum, wenn die Platten auf Kalkmörtel oder sonst ein schickliches Bindungsmittel (daran man jetzt sehr verschiedene findet und anwendet) oder nach Umständen auf Woss gelegt werden, seiner Trockenheit und Reinlichkeit wegen, zu verschiedenen Zwecken gebraucht werden: was besonders bei jeder Art Magazine und Niederlagen von Wichtigkeit ist, und alle Berücksichtigung verdient. Nicht minder

11. Würde die Einführung und Verbreitung dieses Plattendaches auch in der Hinsicht einen wohlthätigen Einfluß auf das allgemeine Beste äußern, daß durch seine wahrhaft wirtschaftliche, und feuerfeste Struktur unzähliges bei den leider so häufigen Feuerbräufen in Rauch und Flammen aufgehendes Bauholz erspart, die der Forstwirtschaft so wenig zuzugewende Schwelbverbreitung, welche jährlich ein ungeheures Quantum des schönsten und besten Bauholzes verschlingt, allmählig verdrängt, und auf diese Art dem Verfall der, seit einiger Zeit in großer Abnahme befindlichen Holzbestände zum Theil wesentlich gesteuert werden können.

12. Ist diese Fabrication dieser Platten als ein ungeschickter sehr einfacher Mechanismus, besonders in Gegenden wo in der Nähe ein guter Thon zu haben ist, gar keiner Schwierigkeit unterworfen, und kann durch jeden nur einigermaßen geschickten Ziegelschläger leicht erlernt, und in die gelungenste Ausführung gebracht werden; wo dann ein solches aus selbst erzeugten Platten zu errichtendes Dach nicht viel theurer als ein Strohdach zu haben kommt.

Daß aber diese wahrhaft richtigen Vortheile keineswegs unter die Zahl der frommen Wünsche, oder unverbürgbaren theoretischen Axiomen gehören, sondern durch mehrjährige Erfahrung bestätigte Thatsachen sind, ist mittelst einer durch das löbliche Trenchner Comité zur Prüfung dieser neuen Dachplatten und ihrer Fabrication ausgeschieden, und am 1ten Mai 1839 sich ihres Auftrages mit voller Anerkennung besagter Vortheile niedigenden Deputation öffentlich bestätigt worden. Es kam sich davon Jedermann bei mir zu Wäthfalva nächst Trenchin überzeugen, wo im herrschaftlichen Mayerhofs eine Brauereibrennerei als erste Probe mit 2000 Stück glasierter und unglasierter Platten bereits acht Jahre schon eingedeckt da steht, welche nicht nur jeden Winter, sondern vor drei Jahren auch einen ungewöhnlich kalten Hagelschlag, der die ganze Ernte vernichtete, und ein in der unmittelbaren Nachbarschaft fast aufstehendes, auf Kalkmörtel doppelt gelegtes Ziegeldach, bedeutend beschädigte, bloß mit Verlust von zwei Platten überstanden hat.

Besonders aber spricht der Umstand schon dafür, daß meine bisherigen u. l. Herrn Abnehmer, die bedeutend viel schon mit diesen Platten eingedeckt haben, auch für das künftige Jahr, sich wieder solche präsumirten; wo ich auch den neuen Aufträgen und Bestellungen zu genügen, auf mehreren Orten dieser Dachplatten-Fabriken zu errichten mich genöthigt sehe.

Wpatova, den 15 August 1840.

Ignaz Springer.

Bilance nachstehender Dacheindeckungen: Schindeln zu einer Kasten sind erforderlich: 5 fl. 30 kr. Dachziegel: 7 fl. 37 kr. Glasirte Dachplatten: 5 fl. 34 kr. Unglasirte Dachplatten: 3 fl. 58 kr.

Schlußbemerkung.

Es sei zur Entschuldigung des späten Erscheinens vorliegenden Berichtes gestattet, anzuführen, daß dieses hauptsächlich dem späten Eingehen der Angaben zuzuschreiben ist, welche man von den auswärtigen Industriellen forderte, um sie dem Berichte zu Grunde zu legen. Die Leser werden sehen, daß der Verfasser selbst ganz gegenwärtig noch gezwungen war, hin und wieder Rücksicht zu lassen, welche er sogar im Verlaufe eines ganzen Jahres nicht auszufüllen vermochte, und so mußte man, während vielleicht zehn Zwölftheile des Berichtes und mehr bereits im vorigen Jahre zum Drucke fertig waren, und bei der Preisvertheilung am 27. Dec. v. J. und in den Ausschuss-Sitzungen des Industriellenvereins vorgelesen wurden, der beiden unvollendeten andern Zwölftheile wegen mit der Herausgabe zögern. Die Herren Industriellen, welche zur Ausstellung l. J. ihre Erzeugnisse eingesendet, werden demnach dringend ersucht, um einer ähnlichen Verspätung vorbeugen zu können, die statistischen, national-ökonomischen und andern Angaben über ihre Fabriken und Werkstätten recht bald einzusenden.

Druckfehler

Druckfehler = Verbesserungen.

Seite 23, Zeile 3, 6, 12 und 18 von oben lies statt Drinyi — Trinyi.

„ 24, „ 23 von oben lies statt Morgenthaler — Weber.

BUDAPESTI MUSEUM
L. 21.